



WIRTSCHAFT THUN OBERLAND

Sektion / Mitglied von



DIE BERNER ARBEITGEBER.

Kramgasse 2, Postfach, 3001 Bern
Telefon 031 388 87 87
info@wirtschaftthunoberland.ch
www.wirtschaftthunoberland.ch

MEDIENMITTEILUNG

Thun, 5. Juni 2025

Sperrfrist: 05.06.2025, 18:00 Uhr

Wirtschaft im Aufwind – Zuversicht mit klaren Forderungen

Die Frühjahrs-Konjunkturumfrage des Verbands Wirtschaft Thun Oberland bietet ein aufschlussreiches Bild der regionalen Wirtschaftslage. Die Resultate basieren auf Rückmeldungen aus Unternehmen mit insgesamt rund 20'000 Arbeitsplätzen (113 Firmen) – ein breiter, repräsentativer Querschnitt durch die wichtigsten Branchen der Region. Die Mehrheit der Betriebe zeigt sich zufrieden mit der aktuellen Lage, blickt vorsichtig optimistisch in die Zukunft und äussert sich gleichzeitig deutlich zu bestehenden Standort-Herausforderungen.

Erfreuliche Geschäftslage trotz struktureller Engpässe

Ein Grossteil der teilnehmenden Unternehmen beurteilt ihre derzeitige Geschäftslage als gut, ein weiterer beträchtlicher Teil als befriedigend. Nur vereinzelt wurde von einer schlechten oder sehr schlechten Situation berichtet. Dieses Stimmungsbild lässt sich als solides Fundament interpretieren – besonders vor dem Hintergrund globaler Unsicherheiten, zunehmendem Margendruck und verschärftem internationalem Wettbewerb.

Auch die Erwartungen für die kommenden Monate sind stabil bis positiv. Viele Firmen rechnen mit gleichbleibendem oder leicht verbessertem Geschäftsgang. Die Investitionsbereitschaft ist breit vorhanden, und grössere personelle Veränderungen sind kaum geplant. In mehreren Fällen wird sogar ein Stellenaufbau in Aussicht gestellt. Insgesamt spricht dies für Vertrauen in die wirtschaftliche Entwicklung der Region und für ein intaktes Unternehmertum.

Starke Branchen – tragende Säulen der Region

Den grössten Beschäftigungsanteil unter den Rückmeldungen verzeichnet die Dienstleistungsbranche, gefolgt vom Bau- und Baunebengewerbe, dem Gesundheitswesen sowie der Industrie. Diese vier Sektoren stehen exemplarisch für die ökonomische Vielfalt im Berner Oberland – und tragen gemeinsam zur Stabilität und Widerstandskraft der Region bei.

In der Industrie äussern sich viele Unternehmen robust, jedoch auch vorsichtig angesichts zunehmender Regulierungen und geopolitischer Unsicherheiten. Das Baugewerbe meldet stabile Auslastung, während im Gesundheitssektor vor allem der Spagat zwischen wachsendem Bedarf und begrenzten Ressourcen auffällt.

Fachkräfte, Fläche, Verkehr – wo der Schuh drückt

In zahlreichen Rückmeldungen wird der Fachkräftemangel als zentrale Herausforderung genannt. Gut ausgebildete Mitarbeitende sind schwer zu finden – besonders in technischen Berufen, im Baugewerbe sowie im Gesundheitsbereich. Die Firmen wünschen sich gezielte politische Massnahmen zur Fachkräftesicherung, etwa bei der beruflichen Bildung, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder bei der Zuwanderung qualifizierter Arbeitskräfte. Ein weiteres Problem betrifft die Verfügbarkeit geeigneter Betriebsflächen. Mehrere Betriebe berichten von zu kleinen Gebäuden und fehlenden Möglichkeiten für Erweiterungen. Dies behindert Wachstum und zwingt teils sogar zu Improvisationen im Betriebsablauf. Die Erwartung an Politik und Planungsträger ist klar: Gewerbegebiete müssen nicht nur ausgewiesen, sondern auch real nutzbar gemacht werden.

Auch die Verkehrsinfrastruktur beschäftigt die Unternehmen. Zu viele Mitarbeitende stehen im Stau, Lieferketten sind teilweise instabil, und der öffentliche Verkehr bietet in gewissen Regionen keine verlässliche Alternative. Der Ruf nach einem gezielten Ausbau von Verkehrsachsen, besseren Pendlerverbindungen und effizienter Anbindung an Wirtschaftsräume wird deutlich artikuliert.

Steuern, Ausbildung, Rahmenbedingungen – gemischte Wahrnehmung

Was die Steuerbelastung betrifft, äussern sich die Unternehmen mehrheitlich neutral. Zwar wird das aktuelle Niveau meist akzeptiert, doch in einem zunehmend kompetitiven Umfeld fehle es dem Berner Oberland an echten fiskalischen Standortvorteilen. Hier orten einige Befragte Entwicklungspotenzial – insbesondere im Vergleich mit dynamischeren Regionen. Sehr positiv hingegen wird die Lehrlingsausbildung beurteilt. Viele Firmen investieren in die berufliche Grundbildung und sehen darin eine tragende Investition in die Zukunft. Der Wille zur Ausbildung ist in der Region stark verankert, doch auch hier braucht es stabile politische Rahmenbedingungen, insbesondere bei Lehrplänen, Ausbildungsfonds und Fachhochschulen. In Bezug auf die politische Unterstützung wünschen sich viele Unternehmen mehr Verlässlichkeit und weniger Bürokratie. Planungs- und Bewilligungsverfahren seien zu komplex, Entscheidungsprozesse zu langsam. Die Unternehmen wünschen sich eine Politik, die Rahmenbedingungen schafft, statt Detailvorgaben zu diktieren – besonders im Umgang mit Digitalisierung, Nachhaltigkeitsanforderungen und administrativer Last.

Fazit:

Die Konjunkturumfrage 2025 zeigt ein starkes, aber nicht sorgloses Berner Oberland. Die Wirtschaft steht auf soliden Beinen, trägt Verantwortung und denkt langfristig. Doch damit dieser Schwung anhält, müssen Politik und Verwaltung die angesprochenen Anliegen ernst nehmen. Der Verband Wirtschaft Thun Oberland wird diese Rückmeldungen gezielt in seine politische Arbeit einbringen – mit dem Ziel, optimale Bedingungen für unternehmerisches Handeln, Innovation und nachhaltiges Wachstum zu schaffen.

Für weitere Informationen und Interviews stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Carlos Reinhard
Präsident Verband Wirtschaft Thun Oberland
Mobile 079 331 15 81 / cr@reinhardadvisory.ch